

## Sortenorganisation Raclette du Valais AOP

### MEDIENMITTEILUNG

*Delegiertenversammlung SOR vom 23. April 2024 in Brämis / Sitten*

### **Malvine Moulin neue Präsidentin von Raclette du Valais AOP**

**Die ordentliche Delegiertenversammlung der Sortenorganisation Raclette du Valais AOP fand letztmals unter dem Vorsitz von Thomas Egger am 23. April 2024 in Brämis statt. Nach 7 Jahren an der Spitze der Sortenorganisation gab Thomas Egger sein Amt ab. Mit Malvine Moulin wurde erstmals eine Frau zur Präsidentin gewählt. Die Sortenorganisation wurde 2009 gegründet, darf nach 15 Jahren stolz auf das bisher Erreichte sein und mit Zuversicht den zukünftigen Herausforderungen entgegenblicken.**

Die Sortenorganisation Raclette du Valais AOP wurde 2009 als gemeinsame Plattform der Walliser Rohmilchkäsebranche gegründet, um die Ursprungsbezeichnung «Raclette du Valais AOP» zu schützen, die Absatzförderung, die Mengensteuerung und die Qualitätsförderung der Walliser Käsespezialität zu regeln und die Interessenvertretung der Branche in Angriff zu nehmen. Urs Guntern, Direktor der Sortenorganisation hat an der Versammlung einen Rückblick auf die letzten 15 Jahre der noch jungen Organisation gemacht und auf die zukünftigen Herausforderungen hingewiesen. Die Sortenorganisation Raclette du Valais AOP darf zurecht stolz sein auf das bisher Erreichte und ist derzeit erfolgreich unterwegs. Sie, darf sich jedoch nicht auf ihren Errungenschaften ausruhen. Sie muss weiterhin wachsam bleiben, um der ganzen Branche eine dauerhafte Perspektive zu bieten. Dabei darf sie nicht vergessen, dass ihr grösster Trumpf der Walliser Raclette AOP und seine Stärken wie Geschmack, Qualität, Einzigartigkeit und Image sind.

Im Vergleich zu den meisten anderen Käsesorten, welche 2023 Produktionseinschränkungen aufgrund des angespannten Marktes beim Export vornehmen mussten, konnte die Produktion von Raclette du Valais AOP im Jahr 2023 um 65 Tonnen (+ 3.3%) auf 2027 Tonnen erhöht werden. Die Qualität der Käse war sehr hoch. 99.29 % der taxierten Käse wurden von einer Fachkommission als erstklassig beurteilt. 21 Käsereien und 33 Alpkäsereien konnten daher für eine hervorragende Käsequalität ausgezeichnet werden.

Im Bereich der Absatzförderung wurden die personellen Ressourcen verstärkt. 2023 wurden die Aktivitäten und Absatzförderungsmassnahmen für Raclette du Valais AOP erheblich gesteigert. Insbesondere dank moderner Kommunikationsmittel wurde der Präsenz auf nationaler Ebene massiv ausgebaut, womit in der Schweiz über 100 Millionen Kontakte generiert werden konnte.

L'ORIGINAL.

Im Sinne einer langfristigen Nachfolgeplanung beim Präsidium und der Geschäftsführung hat Thomas Egger das Präsidium nach 7 Jahren abgegeben. Er darf der neuen strategischen Führung eine gut aufgebaute und finanziell gesunde Organisation übergeben. Es ist der Sortenorganisation in den letzten Jahren gelungen, Raclette du Valais AOP auf dem nationalen und internationalen Markt zu etablieren. Mit dem Claim «Das Original.» setzt die Sortenorganisation ein klares Statement und hebt sich von anderen Raclette-Produkten ab. Für Thomas Egger sind die Durchsetzung des Markenschutzes und eine intensive Absatzförderung, die wichtigsten Aufgaben der Sortenorganisation in naher Zukunft. Er ist erfreut, dass alle der Sortenorganisation angeschlossenen Produzenten, Käsereien, Alpkäsereien und Affineure gemeinsam auf das gleiche Ziel hinwirken, nämlich das unverwechselbare Produkt auf dem Markt zu positionieren. Für den abtretenden Präsidenten, ist Raclette du Valais AOP ist eines der wichtigsten kulinarischen Aushängeschilder des Kantons Wallis. Raclette du Valais AOP schafft Identität und Mehrwert nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für das Gewerbe den Handel und den Tourismus.

Auf Vorschlag des Vorstandes wählten die Delegierten Frau Malvine Moulin von Bagnes zur neuen Präsidentin. Somit wird die Sortenorganisation erstmals von einer Frau präsiert. Malvine Moulin ist perfekt zweisprachig, Grossrätin, kennt die Herausforderungen der Walliser Landwirtschaft aufgrund ihrer beruflichen und privaten Erfahrungen bestens und ist somit gerüstet, die Sortenorganisation in dem hart umkämpften Markt und den stetig steigenden Anforderungen an die Land- und Milchwirtschaft in die Zukunft zu führen.

Am Ende der Versammlung präsentierte Pierre-Yves Felley, Direktor der Walliser Landwirtschaftskammer die Biodiversitätsinitiative, welche im September 2024 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird. Die Landwirtschaft unterstützt das Anliegen, die Biodiversität zu fördern. Diese hat für die Landwirtschaft eine grosse Bedeutung. Aktuell dienen bereits 19 Prozent der Landwirtschaftsflächen explizit zur Förderung der Biodiversität. Die Biodiversitätsinitiative ist aber der falsche Weg, sie geht zu weit geht und schiesst über das Ziel hinaus. Es gibt bereits ausreichend Instrumente und gesetzliche Bestimmungen zur Biodiversitätsförderung. Die Initiative hätte massive Einschränkungen für die Landwirtschaft zur Folge und die Umsetzung würde die (nachhaltige) Energie- und Lebensmittelproduktion, die Nutzung des Waldes und des ländlichen Raums für den Tourismus stark einschränken, sowie das Bauen verteuern. Die einheimische Versorgung würde geschwächt und die Importe von Energie, Essen und Holz nähmen zu. Zudem würden die Kompetenzen und der Handlungsspielraum der Kantone und Gemeinden beschnitten. Der Vorstand der Sortenorganisation hat klar die Nein-Parole gegen die extreme Biodiversitätsinitiative beschlossen.

Sitten / Brämis 23. April 2024

#### **Auskünfte**

- Thomas Egger, Präsident SOR (079 / 429 12 55)
- Urs Guntern, Geschäftsführer SOR (079 / 418 78 72)